

# Perfekt am Faden gezogen!

Der diesjährige Källerstraich begeistert das Publikum

Von -minu

**Basel.** Mannohmann! Sorry – politisch korrekt: mannohfrau! – dieser Källerstraich ist ein besonderer Genuss aus der Vorfasnachts-Küche. Zum sechsten Mal findet dieses Mini-Monstriari im Marionetten-Theater statt. Die Protagonisten kommen an Fäden hereinspaziert, hereingeflogen, hereingetanz: über 40 Stück.

Super, die fasnachtsmusikalischen Highlights: Da wachsen die Puppen über sich hinaus – und werden zu Ego-Säuen, die in Vogelmasken vor der Zolli-Volière den «Lummbi» intonieren. Besonderer Genuss: «s Käller-Safari-Märschli» – das in tierischen Finken (und alles von Cornelius Buser in Noten getaucht) das Publikum begeistert.

## Perfektes Zusammenspiel

Dann das Ruesser-Gutzi: eine kleine Harlekin-Marionette trommelt zu einem Schlegelgefecht mit dem grossen Harlekin-Tambour. Das Hin und Her wird mit der Tatort-Melodie eröffnet – entsprechend heisst der Trommel-Dialog von Andy Borer dann «il commissario». Das Ping-Pong-Spiel zwischen Puppen und Fasnächtlern ist also perfekt – Ruesser und Pfeifer werden



**Gelungene Premiere.** Källerstraich lässt die Puppen tanzen. Foto F. Bertschiger

ins Marionettenland verwoben. Und d'Schnitzelbängg sind wunderbar in die ganze Handlung einbezogen. Um im Bild zu bleiben: Markus Blättler und Christoph Häring haben die Fäden geschickt gezogen. Und alles mit Witz und perfektem Spiel zu einem filigranen «Straich» verknüpft. Es stimmt alles: perfekte Lichtregie, wunderbares Ensemble und auch die Schnitzelbängg-Auswahl: «D'Rätschbäase» dürfen noch etwas zulegen, die «Unerheerte» bringen einen unerhörten Ackermann-Värs, «Pere Fyss» bietet einen witzigen Vater-

mit-Anhang-Auftritt und «d Giftspritzi» versprüht gallige Pointen in Richtung Merkel. «Dr Doggder FMH» taucht mit seiner Schwester Gundula auf (er zieht wie immer – AHH JÄ! – die Pointen treffsicher aus der Röntgenblatt-Kiste). Den Vogel aber schiesst der «Singvogel» ab. Er twittert im Duett mit seinem Marionetten-Partner. Einfach zum Hinknien!

Gefühlvoll präsentieren sich dann vor dem Schluss die Stimmen der Hitpiraten – Fasnachtsseelenhonig vom Feinsten. Natürlich darf man die Protagonisten des Abends nicht vergessen: «D'Antikerper». Zwar hängt das psychische Gleichgewicht von Werni an einem dünnen Faden. Die beiden Freunde Sämi und Heinz tun jedoch alles, um ihm über den Verlust der Sissi (die Schlampe geht jetzt mit Florian Silber-eisen!) hinwegzuhelfen. Später fliegen «d'Antikerper» nach Köln, um sich von den Büttrenrednern etwas abzukupfern – am Schluss brillieren sie entsprechend mit ihren Värs.

Applaus. Die Premiere lief wie am Schnürchen. Naja – am Fädchen... Und der Källerstraich hat sich als einen der schillerndsten, funkelndsten und leuchtendsten Vorfasnachts-Sterne entpuppt. Einziger Minuspunkt: Alle Vorstellungen sind bereits ausverkauft!